

Sepp Hiltz, der Bauernmaler

by Harm Wulf harmwulf2003@libero.it

German translation by Brigitte Gastel Lloyd



Sepp Hiltz wurde am 22. Oktober 1906 in Nordbayern geboren. Seine ersten Lehrstunden kamen von seinem Vater, ebenso ein Maler und Restorator von Kirchen (unter ihnen die Kirchen St. Sebastian, Berbling, Willing, Weihenlinden, Tuntenhausen und Bacherting). Nach der Volksschule sandte ihn sein Vater in eine Lehrstelle fuer angehende Kunstmaler nach Rosenheim. Dort lernte er, die Arbeiten der grossen deutschen Maler zu kopieren, ganz besonders die von Duerer, Cranach und Altdorfer. Jedoch verliess Hiltz die Schule bald und arbeitete als Lehrling in der Werkstatt seines Vaters. Sepp lerntet hier seine grosse manuelle Geschicklichkeit, welche von fundamentaler Wichtigkeit fuer seine spatere Kuenstlerkarriere war. Von 1921 bis 1927 studierte er in Muenchen und belegte fuer drei Semester die Kunstgewerbeschule. Danach war er auf der Privatschule fuer Graphische Kunst bei Prof. Moritz Heymanns und setzte spaeter sein Studium weiter fort als Malerlehrling bei Xaver Dietrich, der 'Maler der Kirchen'. Sepp begann seine Arbeit als Kunstmaler in seinem Muenchner Studio und arbeitete hauptsaechlich fuer regionale Ausstellungen, er setzte das Kopieren der Werke der grossen flaemischen Malern wie Rembrandt, Vermeer, van Delft und Brouwer weiter fort. Voller Hingabe widmete sich Sepp bis Ende 1920 diesen Studien und seiner Malerei in den oberbayerischen Kirchen. 1928 ging er zurueck in seine Heimatstadt, um fuer seinen Vater zu arbeiten. Er heiratete Erika von Satzenhofen, die ihm nach einem Jahr einen Sohn, Benno, schenkte. Zusammen mit anderen Kuenstlern wurde er der Mittelpunkt des Bad Aiblinger Kulturlebens. Man traf sich zu bestimmten Zeiten im Cafe Rupp, diskutierte und organisierte lokale kulturelle Ereignisse und Kunstaussstellungen. Von 1930 an malte er hauptsaechlich Landschaften im Stil von Wilhelm Leibl (Deutscher Maler 1844-1900), welche ihm nicht nur den Namen 'Bauernmaler' einbrachte, sondern machte ihn auch in seiner Heimatregion beruehmt. Die laendliche Umgebung seiner bayerischen Heimat war meistens sein Lieblings-Thema in den Gemaelden. Bauerliche, rustikale Szenen, einfache und entspannte Gesichtsausdruecke der Bauern nach einem harten Tag der Arbeit und dann natuerlich die Dorfmaedchen. Sein Kuenstlerauge war verzaubert ueber die Einfachkeit und Spontanitaet des laendlichen Lebens. Eine zeitlose Welt, die sich laufend regenerierte, Jahreszeit auf Jahreszeiten folgend, der ritualen harten Arbeit auf den Feldern, Momente von Entspannung am Ende des Tages und den Tagen, an denen nicht gearbeitet wurde. Eine Welt gepraeagt vom Urbanismus, von der progressiven Entvoelkerung der Kleinstaedte und

Doerfer, bei nie aufhoerender Industriellisation, welche die Existenz desselben Bauernstands in Frage stellte. Sepp Hiltz war in der Zwischenzeit zu einem renomierten Portraitmaler, Kirchenmaler, Maler des Landlebens und Landschaftsmaler im allgemeinen geworden. Von 1938 bis 1944 praesentierete er zweiundzwanzig Gemaelde im Haus der Deutschen Kunst und der Grossen Deutschen Kunstausstellung, u.a. war auch das beruehmte Triptych 'Baeuerliche Trilogie' von 1941 mit dabei. In der Zwischenzeit entwickelte sich der junge Maler zu einem sehr vielseitigen Kuenstler und meisterte die unterschiedlichen Arbeitstechniken vollkommen, unterstuetzt von seinem ausserordentlichen Talent.

Angefangen von Portraits bis zu grossflaechigen Malereien, Hiltz representiert die Charaktere sowie der Atmosphaere, der Lyrik und der Realitaet seiner Themen, kompetent und ueberzeugend: er sagte einmal: 'jedes Ding hat eine Seele, musst bloss malen wie es ist.' Sein Gemaelde 'Nach Feierabend' wurde im Haus der Kunst ausgestellt und von Hitler in 1938 fuer 10 000 Reichsmark erworben; Hitler kaufte auch die 'Wetterhexe' in 1942. Ein Jahr spaeter stellte Hiltz die 'Baeuerliche Venus' ins Rampenlicht, ein wunderschoenes Bild eines nackten bayerischen Maedchens vom Land, welches der Hohepunkt seines Ruhms darstellt und ihn als einer der meist angesehensten Maler seiner Zeit auszeichnete. Und das ohne irgendwelche unverhuelten politischen Referenzen. Dieses Gemaelde da die Kritik, sowie die breite Oeffentlichkeit begeisterte, wurde von Joseph Goebbels gekauft. Hauptsächlich die jungen Leute und Soldaten waren verrueckt auf das Bild. Sehr bald wurde es eine Ikone: der Kuenstler bekam tausende von Briefen von Verehrern des Gemaeldes und natuerlich ganz besonders von dem Modell. In vielen Briefen von Sepp Hiltz, lehnte er es ab Heiratsvermittler zu sein. Fuer sein naechstes Gemaelde "Die Eitelkeit" im darauffolgenden Jahr, malte er jedoch wieder dasselbe Modell, Annerl Meierhanser. Seine faszinierende Praesentation von laendlichen Szenen auf sehr grosser Leinwand, wie die Bauernbraut 1940, Baeuerliche Trilogie 1941 und Wetterhexe 1942, sprachen fuer Hiltz's meisterhafte Technik schon als Lehrling.

Seine Wahl der Darstellung des laendlichen Lebens aber war nicht ohne politische Konsequenzen fuer ihn: es waren genau die Jahre als die Arbeitsklasse, welche so hart fuer ihre Rechte Ende der 1920'er Jahre kaempfte, ploetzlich das Regime auf ihrer Seite hatte und endlich ein Gesetz in Kraft kam, welches kleine bis mittlere Bauernhoefe unverkaeufllich, unteilbar und auch nicht hypotheckenfaehig machte. Die Nationalsozialistenideologen betrachteten diese Entwicklung als eine Kanone des buergerlichen Standes und waren traditionsmaessig gegen die Kraefte einer kosmopolitischen Unterbrechung der Stadt. Als Sprecher der Buergerklasse und nur 32 Jahre alt, bekommt der 'Bauernmaler' Sepp Hiltz im Jahre 1938 den begehrten Lenbach Preis der Stadt Muenchen, fuer das Portrait seiner Ehefrau Erika von Satzenhoven (heute im Besitz der Staedtischen Galerie im Lenbachhaus). 1939 bekommt Hiltz durch die Empfehlung des Photographen Heinrich Hoffmann 1.000.000 Reichsmark von Hitler, fuer den Bau eines neuen Studios, geplant von Architekt Degano in Gmund am Tegernsee. Ab 1940 wurden Sepps Werke in der Ausstellung 'Kuenstler im Kriegseinsatz' gezeigt. Waehrend des 2. Weltkrieges hatte sich Hiltz ein kleines Grundstueck in Willing gekauft, ein Dorf gleich neben seiner Heimatstadt Bad-Aibling. 1943, nur 36 Jahre alt, wurde ihm der Titel 'Professor' von Reichsminister Joseph Goebbels verliehen und 1944 erhielt er von der Stadt Rosenheim den Leibl-Sperl Preis.

Zu dieser Zeit wurde Bad Aibling besiegt. Die Stadt war nun von den Amerikanern besetzt und voller Fluechtlinge, die von Muenchen aus, Schutz suchten sowie von all den oestlichen Gebieten, in denen die Russen einwanderten, ueberflutet. Und somit ein Gefaengnis- und Auffang-Lager fuer deutsche Soldaten und anderen Fluechtlingen wurde. Nach dem Krieg, ungeachtet der vielen Schwierigkeiten um ihn herum, ging Hiltz wieder zurueck an seine Arbeit und restaurierte die vielen kaputten Bilder in den Kirchen von Schaeftlarn, Schlehdorf am Kochselsee, Obholting, Baumburg (das Kloster der Kirche Altenmarkt an der Alz) und die Franziskaner Kirche in Bad Toelz. Er beschaeftigt sich nun mehr mit heiligen Themen, Portraits und Landschaften seiner geliebten

bayerischen Heimat. Sein Vater Georg starb 1949 und im Herbst desselben Jahres kam sein Sohn Benno durch einen Autounfall, an der Alten Strasse zu Rosenheim und Oberaudorf bei Brannenburg, tragisch ums Leben. Diese Ereignisse hielt die Ehe nicht mehr aus; Sepp und Erika liessen sich scheiden. In seinem Gemaelde 'Heilige Drei Koenige' (1949) praesentiert Hiltz in dramatischer Weise seinen Sohn Benno als den letzten der drei Koenige. 1950 heiratete er Christa, Freiin von Rehlingen-Haltenberg (1926-1968). Aus dieser Ehe sind seine zwei geliebten Kinder, Sibylle und Florian. Waehrend einer Konferenz am 26. Oktober 1950, die den Kunstverein Bad-Aibling wieder einfuehrte, wurde u.a. folgendes notiert: 'nach dem 2. Weltkrieg, 1948 und 1949, begann eine extrem schwierige Zeit fuer Kunstmaler und Bildhauer. Sepp Hiltz fragte sich, wie er den Kuenstlern helfen konnte. Er war der Initiator der Kunstvereingruendung und deren Unterstuetzung sowie staendig auf Suche nach neuen Mitgliedern. Es ist Hiltz zu verdanken, dass der Verein Auftraege fuer die arbeitslosen Kuenstler ergattern konnte'. Kunstliebhaber versuchten am 20. Oktober 1951 in Muenchen eine Ausstellung zu organisieren, mit Kuenstlern die beliebt waren, einschliesslich des Bildhauers Joseph Thorak und Malers Sepp Hiltz. Sofort wurden oeffentliche Proteste gegen alle diese Kuenstler laut, die waehrend der schwierigen Zeit im 'Haus der Deutschen Kunst' ausstellten. Dies verletzte Hiltz sehr. Der bayerische Bildungsminister, Herr Schwalber erhob Einspruch, sprach sich aus, fuer demokratische Toleranz sowie zur Kunstfreiheit, die von der Verfassung einst gegruendet wurde nach dem Grundsatz 'es kann nichts verweigert werden, das schon einmal bei den Fuehrern der Nationalsozialisten genehmigt wurde'.

Dank dieser Massnahme, seiner einflussreichen Kontakte und seines unbestrittenen Talents, war es Hiltz wieder moeglich, seine Aktivitaeten als Kirchenrestorator und Maler bis 1956 auszuueben. Danach entschied er sich, nur mehr zu malen. Sepp Hiltz starb am 30. September 1957 in Bad-Aibling - fuenf Monate vor dem Tode seiner zweiten Frau. Hiltz war nach dem Krieg verbannt - wie alle Kuenstler, die waehrend der nationalsozialistischen Periode arbeiteten. Viele seiner Werke wurden gestohlen, zerstoert, und einige fanden ihren Weg nach Amerika. Leider ist es heute unmoeglich die Qualitaet seiner Kunstwerke richtig zu studieren, da sich das Publikum in Stillschweigen huelle, mit der Ausrede von politischen Gruenden. Die wenigen Male, als man seine Werke in Erinnerung bringen wollte, sind an sinnlosen Protesten, bzgl angebliche Taetigkeit im Regime, von seinen sogenannten Landsmaennern gescheitert. Die Tatsache war einfach die, dass er sehr erfolgreich waehrend der nationalsozialistischen Aera war, und dies alleine schon Grund genug, ihn zu bestrafen.

Private Sammler sind sehr zurueckhaltend wenn sie Malereien von Hiltz besitzen; viele dieser Bilder haben heute grossen Sammler-Wert. Ausser Mortimer G. Davidson's sehr gutem Buch 'Kunst in Deutschland 1933-1945', Pittura, Teil I und II, Grabert Verlag, 1989-1994. Grabert Verlag, Postfach 1629, D-72006 Tubingen www.grabert-verlag.de E-mail: grabert-verlag@t-online.de gibt es nichts weiter erwaehnungswertes ueber Hiltz. Es existieren weder Listen, Verzeichnisse, noch Studien oder Ausstellungen seit dem Ende des 2. Weltkrieges. Antiquariate verkaufen oft Kunstzeitschriften dieser Nachkriegszeit, die hier und da Reproduktionen seiner Arbeit zeigen, aber fuer einen Kunstkenner, der sein Wissen erweitern will, gibt es nur eine Galerie Markt Bruckmuhl. (Sonnenwiechser Strasse 12, D 83052 Bruckmuhl, Tel: .08062-5307 www.galerie-bruckmuehl.de E-mail: webmaster@galerie-bruckmuehl.de) welche Hiltz's Arbeit in der Sammlung "Georg Dorrer" zeigt: <http://www.galerie-bruckmuehl.de/sammlung/sammlung.html>

Eine ausgezeichnete Webseite <http://artroots.com/index.html> offeriert Brigitte Gastel Lloyd allen Kunstinteressierten, die ueber verstorbene sowie lebende bayerischen Maler und deren Malkunstwerke berichtet - fundig wird man unter: <http://artroots.com/art2/sepphiltz1906works.htm>

Es ist ein Skandal, dass man keines von Hiltz's Werken in den Muenchner Gallerien findet. Das Heimatmuseum in Bad Aibling (Wilhelm Leibl Platz 2, 83043 Bad Aibling, Tel. 08061-8724)

besitzt sage und schreibe nur ein Bild von Sepp Hilz, "Muder Alter", datiert 1943 ohne Kommentar.

Der Verlag sowie Buchverkauf in Bad Aibling, J.N. Cortolezis (Kirchzeile 4, D 83043 Bad Aibling, Tel. 0861 2572, Fax 0861-30641 <http://www.cortolibri.de>) druckte nun 2004 das hervorragende Buch von Christine and Klaus Joerg Schoenmetzler 'Kunst und Kuenstler in Bad Aibling. Ein Bayerischer Bilderbogen', und widmet ueber 20 Seiten dem Kuenstler Hilz und zeigt auch einige Reproduktionen seiner Malereien.



Sepp Hilz im Jahre 1939 waehrend der die beruehmte 'Bauerliche Venus (Model Annerl Meierhanser) auf die Leinwand bringt. Annerl posierte auch fuer das Bild 'Eitelkeit' in 1940.

Quellenverzeichnis von Sepp Hil's Werken (in Klammern befinden sich die Kartenummern) zu finden unter <http://artroots.com/art2/sepphilz1906works.htm>

Anfangen von oben in Farbe von rechts nach links : Landschaft bei Bad Aibling 1956 (13) - Am Uferweg auf der Fraueninsel 1943 (15) - Schneetreiben in Willing 1946 (14) – portrait von Georg Dorrer, 1945 (34) – portrait von Katharina Dorrer 1942 (11) – portrait von Wolfgang Kollner, 1932 (23) - Bauernmädchen in Tracht, sd (3) - Bauernmädchen, sd (4) - Eitelkeit 1940 (7) - Bäuerliche Venus, 1939 (1) - Bauernmädchen, 1940 (16) - Mädchen mit Korallenkette 1942 (12) – portrait seiner ersten Frau Erika, 1938 (24) - Heilige Drei Könige, 1949 (21) - Die rote Halskette, (portrait der jungen Liselotte Prams), 1942 (6) - Bäuerliche Trilogie (Die Mägde, Das Füllhorn, Die Knechte, 1941 (8-9-10) - Michael Gegenfurtner als Lehrbub, 1930 (36) -Hans Gegenfurtner, 1926 (37) - Inntaler Berge, 1937 (38) – Zauberei im Herbst, 1943 (39) - Das Kellner Marerl, 1947 (33) - Zwei Frauen, 1946 (30) – portrait von Annerl.

Werke, die man in den Ausstellungen Grosse Deutsche Kunstausstellung 1937-1943 in the Haus der Deutschen Kunst in Munich: Meierhanser, 1940 (32) - Der Feldpostbrief, 1940 (35) – portrait von

Josef Koch, 1944 (31) - Mangfalldamm, 1942 (29) - Spätherbst, 1967 (26) - Heilige Maria, Chiesa di Thann, sd (28) - Der Hühnerdieb, 1941 (27) - Studie zur Magd III, 1941 (22) - Walpurgisnacht, 1942 (25) - Die Wetterhexe, 1942 (5) - Bauernbraut, 1940 (17).

In schwarz und weiss: Joseph und Maria, sd, - Nach Feierabend, 1937 (18) - Fischermädchen, sd (19) - Spätherbst 1917, 1939 (20) - Landschaft bei Willing, sd - Wachsjesukind und Krippenfigur, sd - Betende Hände, sd - Waschbankl, sd - Nach dem Ball – Plakat eines Treffens mit dem Maler Sepp Hilz 1995.

Werke, die in der Ausstellung Grosse Deutsche Kunstausstellung 1937-1943 im Haus der Deutschen Kunst in Muenchen praesentiert wurden: : Alte mit Kopftuch, 1938 - Bäuerliche Venus, 1939 - Spätherbst, 1939 - Eitelkeit, 1940 - Die Bauernbraut, 1940 - Bäuerliche Trilogie (Die Mägde, Das Füllhorn, Die Knechte), 1941 - Die Wetterhexe, 1942 - Alter Mann mit Haube, 1942 - Die rote Halskette, 1942 - Zauberei im Herbst, 1943 - Die Kübelträgerin, 1943 - Müder Alter 1943.

Alle Kataloge der Grossen Deutschen Kunstausstellung 1937-1943 kann man zum Preis von 20 Euros pro Stueck erwerben (Kataloge #. 18 von Mai 2004 Kulturgeschichte from n. 832 to n. 839 ist erhaeltlich beim Antiquariat Schmidt, Postfach 8, D 72402 Bisingen, Germany, tel.0049 7476 1609, fax.0049 7476 3458.

Katalog Nr. 24, Februar 2004 “El barco Vikingo. Revista de arte, tradiciòn y cultura” beinhaltet einen Artikel ueber Sepp Hilz. Der Katalog kostet 2 Euros, Abonnementspreis fuer 5 Kataloge: 15 Euros in Europa, 20 Euros fuer alle anderen Laender. Kontakt: Javier Nicolàs, Ap. 14.215 E 08080 Barcelona jnc1960sp@hotmail.com



Bäuerliche Venus, 1939



Eitelkeit, 1940



Die rote Halskette, 1942